



Eine Information der
Stadt Ingolstadt

Geschäftsstelle Gesundheitsregionplus Stadt Ingolstadt
Andreas Michel, Tel. 305-1456

12.09.2023 / 926

Schutz vor Gesundheitsrisiken durch Extremwetterereignisse

Aktion zum Hitze- und UV-Schutz für heiße Spätsommertage

Der Sommer war bisher weltweit so heiß wie nie. Hohe Temperaturen belasten dabei den Körper, können zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen und bereits bestehende Erkrankungen verschlechtern. Der Schutz vor Gesundheitsrisiken durch Extremwetterereignisse wie Hitze, die infolge des Klimawandels noch weiter zunehmen werden, ist deshalb von großer Bedeutung.

Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek betonte in diesem Zusammenhang: „Gesundheitsschutz in Zeiten des Klimawandels ist mir ein zentrales Anliegen. Wir alle bekommen den Klimawandel deutlich zu spüren, beispielsweise durch tage- und wochenlang überdurchschnittlich hohe Temperaturen. Hitzewellen können insbesondere für ältere Menschen gefährlich sein. Hitzegefährdet sind aber zum Beispiel auch Personen mit Vorerkrankungen sowie Säuglinge, Kinder und Schwangere. Aber wenn die Temperaturen über 30 Grad steigen, sollte sich jeder schützen. Klar ist: Um die Gesundheit der Menschen auch vor den Folgen des Klimawandels zu schützen, müssen wir uns gemeinsam anstrengen. Hier liegt uns die Prävention besonders am Herzen. Mein Dank gilt den Verantwortlichen in den Gesundheitsregionen^{plus} und in den Gesundheitsämtern, die im Rahmen unseres Aktionsommers mit großartigen Initiativen vor Ort über Hitze- und UV-Schutz informieren.“

Die Sonderbeauftragte für Klimaresilienz und Prävention, Professorin Claudia Traidl-Hoffmann, ergänzt: „Schon kleine Maßnahmen helfen: Achten Sie an heißen Tagen daher darauf, ausreichend zu trinken und sich möglichst an einem kühlen Ort oder im Schatten aufzuhalten. Halten Sie Ihre Wohnung möglichst kühl, indem Sie die Räume insbesondere auf der Sonnenseite verschatten. Wenn Sie regelmäßig Medikamente einnehmen, sprechen Sie Ihren Medikamentenplan mit Ihrem behandelnden Arzt bzw. Ihrer behandelnden Ärztin ab. Und nicht zuletzt: Achten Sie nicht nur auf Ihren eigenen Schutz, sondern auch auf Ihre Mitmenschen!“

Stadt Ingolstadt
Presse- und Informationsamt

Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 305-1090 oder -1091
Telefax: 0841 305-1089
E-Mail: pressestelle@ingolstadt.de
Internet: www.ingolstadt.de



Eine Information der
Stadt Ingolstadt

Stadt Ingolstadt
Presse- und Informationsamt

Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 305-1090 oder -1091
Telefax: 0841 305-1089
E-Mail: pressestelle@ingolstadt.de
Internet: www.ingolstadt.de

Professorin Caroline Herr, Amtsleitung Gesundheit am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), ergänzt: „Neben der Hitze, darf auch der Schutz vor UV-Strahlung nicht vergessen werden. Akut kann UV-Strahlung zum Beispiel zu einem Sonnenbrand führen, langfristig aber auch Hautkrebs zur Folge haben. Schützen Sie deshalb Ihre Gesundheit, indem Sie direkte Sonneneinstrahlung möglichst vermeiden, auf angemessenen Sonnenschutz achten (z. B. Sonnencremes mit hohem Lichtschutzfaktor, angemessene Kleidung und Kopfbedeckung) und geeignete Sonnenbrillen mit UV-Schutz verwenden.“

Um die Bevölkerung über dieses wichtige Thema zu informieren, organisierten Gesundheitsämter und Gesundheitsregionen^{plus} im Rahmen des vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGp) sowie dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) ausgerufenen Aktionssommers zum Hitze- und UV-Schutz verschiedene Aktionen in ganz Bayern.

Auch die Gesundheitsregion^{plus} Stadt Ingolstadt beteiligte sich an der Aktion. Im Fokus stand der Hitze- und Gesundheitsschutz von wohnungs- und obdachlosen Menschen bzw. von Obdachlosigkeit gefährdeten Menschen. Diese Personengruppe ist besonders von den gesundheitlichen Folgen von Extremwetterereignissen bedroht. So können Menschen, die sich überwiegend im Freien aufhalten oder auf der Straße leben, Hitze und Sonne ohne Schutz ausgesetzt sein oder einen erschwerten Zugang zu Trinkwasser haben. Der Schutz vor hohen Temperaturen und UV-Strahlung ist zur Vermeidung von gesundheitlichen Auswirkungen, z. B. auf das Herz-Kreislauf-System oder das Risiko für Hautkrebserkrankungen auch im Spätsommer noch von Bedeutung. Aus diesem Grund wurde auf Initiative der Geschäftsstelle der Gesundheitsregion^{plus} am Gesundheitsamt Ingolstadt ein Informations- und Schutzpaket, bestehend u.a. aus einer Trinkflasche und Sonnencreme sowie Informationsmaterialien zur Erhöhung der Selbstschutzzfähigkeit, erstellt. Es enthält auch eine Karte, die die öffentlichen und kostenlosen Trinkwasserspender in Ingolstadt aufzeigt. Die Maßnahme wurde aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege und von der Stadt Ingolstadt finanziert. In Zusammenarbeit mit der Straßenambulanz St. Franziskus e. V. und dem Amt

für Soziales wurden die Materialien kürzlich verteilt und ausgehändigt.

Martin Berni (links) von der Straßenambulanz und Andreas Michel, Geschäftsstelle Gesundheitsregion^{plus} Ingolstadt
Foto: Stadt Ingolstadt / Rössle